

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben  
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., —  
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 141.

Bezirks-Genesprecher No. 52.

Donnerstag, den 25. März.

Bezirks-Genesprecher No. 52.

1897.

## Morgen-Ausgabe.

### Die italienischen Wahlen.

Der Ausfall der Wahlen in Italien scheint auf den ersten Blick einen glänzenden Sieg der Regierung zu bedeuten. Während von den 509 Abgeordneten des Parlaments bisher 339 an den Ministerialen gerichtet wurden, dürfte in der neuen Kammer, einschließlich der am 23. D. März. stattfindenden ca. 60 Stichwahlen, die Regierungspartei auf mindestens 380 Mandate anwachsen. Für die Opposition werden also — die italienische Kammer zählt 508 Mitglieder — nur gegen 128 Stimmen bleiben, sobald die Regierung eine entsprechende Mehrheit verfügen würde. Große Verluste hat die Gruppe Crispien erlitten, was einen Hinweis für die totalitärfeindliche Stimmung im Lande bildet. Die besten Freunde und treuesten Anhänger Crispien hat nicht wiedergewählt worden, sobald dem Kabinett Ruffini von dieser Seite keine Gefahr droht. Eine nicht unbedeutende Verhäufung haben die Radikalen und die Sozialisten erlitten, sobald mit ihm die republikanisch gesinnten Elemente in verstärkter Anzahl in die Kammer einzutreten.

Interessant ist bezüglich nach den Jähren der Wahlergebnisse, so würde man häufig zu der Meinung kommen, daß das Kabinett Ruffini einen vollen Sieg erlitten hat. Dieser Eindruck würde aber nur eine sehr bedingte Richtigkeit aufweisen. Die Mehrheit bei den Wahlen besagt weder etwas für die Politik, noch für die Beliebtheit der Regierung. Italien gerät in den Händen, in denen die jeweiligen Mandatgeber regelmäßig den Wahlerfolg haben. Die Oppositionskraft verlagert dort über einen durchgehenden Apparat, um während der Wahlkampagne den „Anschonungen“ der Regierung zum Siege zu verhelfen und die Opposition auf eine unbedeutende Stimmzahl zu reduzieren. Diese kleine Lage der Opposition bringt es mit sich, daß gar mancher Kandidat beifallen ist, unter ministerieller Führung das Mandat zu erlangen, während er, auf dem Monte Citorio anwesend, wenig Bekanntschaft, den ministeriellen Mandatempfänger. In der Zeit ist unter der großen Menge, die sich auf den Namen Ruffini wählten, eine nicht geringe Anzahl, die gar nicht daran denkt, sich auf die Person oder das Programm Ruffini einzulassen. Sie hätten früher zu Crispien, sie hätten jetzt zu Ruffini, und es würde ihnen keine Umstände verursachen, nach vier Wochen an Crispien oder einem anderen Parteiführer zu wechseln, den die Wogen der politischen Tagesbewegung hingedrückt haben. Nur so oft hat eine italienische Kammermehrheit — davon weiß der alte Crispien ein Lied zu singen — den Mann, dem sie lothornig gegenüber stehen, kurze Zeit darauf durch eine unerwartete Wahlminderung zum Siege zu gedeihen.

Aus diesem Grunde sind die Radikalen Kammermehrheit wenig besorgt, denn sie führt sich in Wahrheit weder auf die Person des Ministerpräsidenten noch auf ein festgelegtes Programm. Ist es doch unter den heutigen Parteiverhältnissen für ein italienisches Kabinett überhaupt unmöglich, sich eine dauernde Mehrheit zu schaffen, da es an Parteien mit festen Programmen mangelt, und die Volkstretterung fast beständig in die Anzahl Ohrenschmerz übertritt, die sich aus veränderten Verhältnissen erheben. Die Radikalen sind die stärksten. Ob Ruffini die Persönlichkeit ist, sich unter diesen verworrenen Parteiverhältnissen eine dauernde Mehrheit zu sichern, das wird von Vielen, und wohl nicht ohne Grund, bezweifelt. Ruffini ist nicht der Mann gewesen, und seine politische Haltung war hierzu zu schwach, sich auf die eigene Person hin eine Partei zu schaffen. Dieser Punkt an einem festen Rückhalt hat es zu Wege gebracht, daß das höchste Jura Italien des Kabinetts Ruffini eine Seite von schweren, lebensgefährlichen Krisen gewahrt ist, aus denen es nur mit Mühe sein Leben rettete. Auch war das Kabinett nahe daran, an der allen diplomatischen Verbindungen widersprechenden Berufstellung des Grönland- oder Westphalen zu scheitern, durch die England in schwere Verlegenheiten geführt wurde. Und Ruffini mußte es damals erleben, daß er von London aus, zwar in diplomatischer Hinsicht, aber nichtschon weniger sehr erschütterter Form darüber berichtet wurde, was heute im civilisierten Europa diplomatischer Brauch ist. Zum zweiten

Male erfüllt dann das Ministerium im Juni vorigen Jahres Donaric, als es sich, von der Casanovischen Partei ins Schlepptau genommen, dem Ministerpräsidenten gegen Crispien anschloß. Mit gegen drei Stimmen blieb das Kabinett Sieger, aber der Sieg blieb sehr einem Sperrblock, und die Majorität war nur erlangt worden durch die Stimmen der Minister selbst. Dann folgte im Juli der Ausbruch der sehr langen Zeit währenden Krise, die zu einer nicht unerheblichen Regeneration des Kabinetts Ruffini führte, das nur auf diese Weise sein Dasein zu retten vermochte. Ganzlich wurde das Kabinett vor eine neue Belastungsschuld gestellt, als es am 30. November d. J. zusammentrat, um das Datum der Kammer über den zukünftigen Ausweg des abstrakten Festhaltens entgegenzunehmen. Man wird nicht ohne Interesse abwarten müssen, ob dem Kabinett Ruffini in der neuen Kammer ein leichteres Leben beschieden sein wird, und ob es ihm vermag, sein bisher ein längeres Leben zu fristen. Bietet doch die politische Lage Schwierigkeiten genug, um eine ablehnende Probe auf die Verantwortlichkeit des Kabinetts herbeizuführen. In diesen Schwierigkeiten gebührt in erster Linie die Verantwortung, die immer wieder verlagert worden ist, die garnicht mehr hinauszuverschiebende Lösung der schmerzhaften Frage, und endlich der schmerzhaften der Schiedes, die Finanzfrage, der schon so manchen Kabinett zum Opfer gefallen ist, und die auch für das Kabinett Ruffini ein Lebensfrage bedeutet.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. März.

— **Personal-Nachrichten.** Der König, Regierungsrath Dr. A. B. zu Gumbinnen ist an die hiesige Königl. Regierung versetzt worden.

— **Das kaiserliche Hauptquartier** ist vom 4. bis 10. September während der Kaiserwanderung in das königl. Schloß zu Homburg v. d. H. verlegt worden.

— **Feierlichkeiten.** In der letzten Sitzung des Landes-Kaufmanns-Verbandes, am Sonntag, den 22. März, wurde eine Beschlusse für das Jahr 1897/98 in Höhe von 2 Pct. vorzuschlagen.

— **Die Schulen** unternehmen bei dem eingetretenen kalten Wetter vorgelagerte Nachmittags Ausflüge in die nähere Umgebung.

— **In Eisenhof** ist für die bauliche Schule auf dem alten Theile des Eisenhofes ein Turnplatz mit neuen Turngeräthen eingerichtet und der Benutzung übergeben worden.

— **Kleine Notizen.** Das große Hochwasser des Starbanses wird mit einem Aus- und Anstiegen verbunden, an den letzten beiden kritischen Beschaffenheiten vornehmlich durch Nach in der näheren Umgebung des Starbanses zu stehen.

### Verzeile-Nachrichten.

— **Der Gesangsverein „Vollhals“** (Dirigent: H. J. Rammes) veranstaltete am Sonntag, den 14. März, Nachmittags 5 Uhr, im Saale der „Stadt Frankfurt“ eine Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. Die Festrede hielt Herr Gabelmann, den Prolog sprach Herr Weid. Bei Gesang, Musik und anderen Vorträgen verließ die sehr gut besetzte Feier in höchster Weise.

— **Nach** mehrfach versammelten sich die Kameraden des „Kriegs- und Militärvereins“ mit ihrem Vorsitzenden, Herrn Dr. Rosenthal, in dem Saal am „Deutschen Hof“ zu einem Kommando zu Ehren der Centennarfeier Kaiser Wilhelm I. Ruffini, den Gesangsverein des Vereins mit dem „Becher“ von Herr. Wöhrling die Preis erstattet hat, ergl. zunächst das Wort Dr. Gredler, der General-Vizepräsident v. Borgh und brachte einen Toast auf Sr. Majestät den regierenden Kaiser Wilhelm I. aus, worauf lebend die Nationalhymne gesungen wurde. Ruffini ergl. das Wort der Präsident des Vereins, Herr Dr. Rosenthal, um zu krönen, zu dessen gebunden Worten die Festrede zu halten; er schloß die einzige Momente aus den

festenreichen Leben Kaiser Wilhelm I. und erwähnte die Kameraden, diesen großen Kaiser in jeder Beziehung nachzueifern. Am wechselländischen Vorträge mit Vorträgen und Gesangsleistungen unter der trefflichen Leitung des Dirigenten Herrn Hermann Bergoff. Zu angenehmer Stimmung schloß die Kameraden beiläufig und trauten sich erst, als der Uhrzeiger schon weit nach Mitternacht vorgedrückt war.

— **Das von der „Kaiser-Gesellschaft“** am 22. März, Nachmittags, veranstaltete Festessen nahm einen glänzenden Verlauf. An der im großen Saal in Hofschloßmatten gehaltenen und mit Blumen geschmückten Tafel hatten an 30 Personen Platz genommen. Vertreten waren alle Stände. Die Festrede hielt Herr Konfessionar Dr. Stodmann. Die mit Feuer betragene Rede wurde allseitig begeistert. Die daraufhin vorzulesenden Worte der Gesellschaft und die gute Küche trugen das Zurige dazu bei, die Teilnehmer des Festens in gehobener Stimmung zu erhalten. Erst gegen 8 Uhr verließen die Gäste den Saal, um sich zum Kommen in das Kurhaus zu begeben.

— **Der „Kaiser-Veren“** Wiesbaden“ veranstaltete am Sonntag, den 27. März 1897, um 8 Uhr, im neuen Saale der „Vier Plätze“ Frühlingsfeier. In der Besprechung der Festrede sprach Herr Dr. Stodmann, Professor Richter, die Festrede, sowie andere auswärtige Vorträge. Die Festrede wurde dem Publikum zugewandt. Das Programm enthält u. A. die Wirkung des Herrn Ang. Weidmann von der Metropolitan-Oper in New-York (Vergangen).

— **Der Klub „Hüter des Ruhms“** unternimmt am nächsten Sonntag, den 29. d. M., seinen ersten Ausflug nach Dietrich, Saalbau, zum Gabelmanns.

— **Sonnenberg, 24. März.** Auf Veranlassung des 13. Bezirksvereins hielt am vorigen Sonntag Abend unter dem Vorsitz des Herrn Kritiker und Vizepräsidenten der Herr Landwirthschaftsinspektor Dr. A. B. zu Gumbinnen eine Vortrag: „Von Düngung und Fruchtbarkeit der Kartoffeln“. In Bezug auf Düngung besprach Referent das hier besonders allgemeine Pflanzenverfahren, wobei er sowohl auf die Vor- wie auch Nachteile desselben hinwies und zeigte, wie zu verfahren sei, um die letzteren zu vermeiden. Die Beschreibung der in manchen Gegenden Norddeutschlands üblichen Pflanzenmethoden war sehr eingehend, jedoch scheint es, daß in den hiesigen Verhältnissen und bei dem einseitigen hiesigen Verfahren diese Methode kaum noch Anwendung finden wird. Wichtig der Vortrag wurde das bei Verwendung des Stallmistes sowie auch bei Stallmist-Verwendung einander auseinanderzusetzen. Von den Kartoffeln, die sich je nach der Sorte sowie auch bei ungenügender Düngung unterscheiden, wurden die gewöhnlichen beschrieben und verschiedene Vorbeugungsmittel und deren Anwendung besprochen. Die sich anschließende Debatte war eine recht lebhaft, jedoch erst in weit vorgerückter Stunde die Verhandlungen geschlossen wurden. Günstig ergl. eine Anzahl Vorträge über den Verein Kaiserlicher Land- und Forstwirthe“. Herr Bürgermeister Seelge sprach im Namen der Veranlassung für den eingehenden Vortrag dem Herrn Landwirthschaftsinspektor seinen Dank aus.

### Kleine Chronik.

Unter den Briefen Kaiser Wilhelm I. die sich in der Centennar-Ausstellung in der Akademie der Künste befindet, ist ein an den Kriegsinstitut v. Roon gerichteter Brief charakteristisch für die Beziehungen zwischen dem Herrscher und seinem obersten Rathgeber in Militärsache. „Aber erhalten Sie“, schreibt der König, „ein Verzeile-Nachricht über Ihren neuen Haushalt. Günstig ist es Ihnen mit, daß der Herr auf den Ihnen aus der Schwärze hervorgeht, den ich nicht unterlassen möchte, Ihnen mit Dank zu sagen, daß Sie sich um die Angelegenheiten der Kaiserlichen Hofverwaltung so sehr bemühen.“

### Aus Kunst und Leben.

— **Rezept für einen englischen Familienroman.** Die Halbmonatsschrift „Aus fremden Jungen“ (Eigentümer, Deutsche Monatschrift) enthält den Londoner Roman „Solange Roman“. Rezept: Nimm ein kleines, weißes, von prächtigen Kakteenbäumen beschattetes Landhaus und laß es in einem friedlichen Thale im Schatten der großen alten Eichen-Dickung stehen. In dieses Landhaus lege die Witwe Perlius, oder der, oder Dagob, oder Palmer — irgend eine davon — und ihre Tochter Mary oder Ruth, — wenn die letztere, so hat sie den traurigen alten bürgerlichen Namen, den ihr Vater so sehr liebt“. Greuer nimm einen Commisvontier in der Person einer jungen Künstlerin, der das Thal durchstreift auf der Suche nach Motiven für seine Bilder“. So muß sorgfältig darauf gesehen werden, daß ein großer, kometenrunder Künstler mit breiten Schultern und brennendem Bart ausgedient wird. Sein Vorname muß Daniel, Gerard oder Reginald sein. Sein Familienname kann Beresford, Ravenshoe oder Amundel lauten. Diese Eigenschaften läßt man bei Ruthen lang in einer heißen Augenblicke langsam schmelzen. Am Ende dieser Zeit wird der Künstler braun sein, den Berechnungen entsprechnend, wie die Witwe gemacht hat, als sie ihn als Richter aufnahm. Jetzt lege als Witwe etwas Kummer und Leid hinzu. Laß Ruth auf dem Thale des Malers einen Brief mit einer feinen weiblichen Handschrift finden. Laß ihr Auge auf die Worte: „Mein geliebter Daniel!“ fallen und laß sie dann den Brief entziffern hinunter und hinanziehen, die Hand sich auf ihr Kopfesband Herz greifen, hinanziehen und einmales in einem Augenblicke. Sei vorsichtig, nicht in Mary oder Ruth hineingehen — hinanziehen in die einsame Nacht — oder daß sie noch mehr von Daniels, Gerards oder Reginalds Brief liest. Dadurch würde sich auf einmal Alles ernstlich anfüllern und anheben würden alle Traditionen aufgehoben werden, welche romantische junge Mädchen seit unvorstelligen Zeiten beherzigt haben. Die diesem Vorfall folgenden Wochen können mit Begehrte angefüllt werden, und das Gerücht, daß Ruth während dieser Zeit fünf Briefe an Daniel geschrieben hat, wird sich rasch in aller Welt bilden. Gegen Ende des Kommen, gerade als die Witwe mit schmerzlichen Bedauern sich Gedanken darüber zu machen beginnt, daß ihr Mithier im Begriffe ist, fortzugehen, und daß sie ihre Tochter wieder ein Jahr lang zu Hause haben wird, mache man das Ganze fertig, indem man die Schwärze des Geliebten, Grace, Mariant, welche den Brief geschrieben hat, liebreichlich das Gerücht mit einer Auslösung und richte es an, bevor es Zeit hat, zu verfliegen.

(Nachdruck verboten.)

### Zwei Briefe.

Von August Schacht.

Ich war ein großer Widerstand. Wenn nur mein Geldbeutel es irgend gestattet, erwach ich Wäcker, und um sie recht billig zu bekommen, laufe ich sie beim Händler des Städtchens, in dem ich lebe.

Eines Tages hatte ich für wenig Geld bei ihm eine alte Bilderbild erstanden; sie mußte nicht lange benutzt worden sein, denn ihre Blätter waren vergilbt und fest geschlossen. Im Hause angekommen, blätterte ich wahllos in meinem neuen Schatz; da — nahe der Mitte fand ich zwei Briefe, die gleich schon getrunne Zeit ihrer Lage in dem Buch gehabt hatten, da sie so zusammengepreßt waren, daß nicht die leiseste Spur ihrer Anwesenheit verriet.

Der eine der beiden Briefe war von weiblicher Hand geschrieben, scharf und spitz in dem vornehmlichen Stile der Mitte dieses Jahrhunderts. Die Graphologie war mein Lieblingsstudium, und ich fand, daß die Schreiberin meines Briefes entschlossen, selbstständig, aber wahr und gerecht gewesen sein mußte. Der Brief, der weder Namen noch Datum zeigte, lautete:

Mein theurer Sohn!

Ich denke Dein in Sorge und Neue und bitte Dich, vergiß die Vergangenheit und komme zu mir. Ich bin eine alte, einsame Frau geworden. Alle haben mich verlassen und sind schlafen gegangen: mein Gatte, meine Brüder und Schwestern und Deine drei Geschwister. Du allein bist mir geblieben. Auch meine Freunde und Freundsinnen sind alle von mir gegangen und die Wenigen, die ich noch besitze, sind alt und schwach, gleich mir, und selbstständig und verdreht wie ich. Deshalb bitte ich Dich, mein Sohn, mein Kurt, komme und bleibe bei mir,

bis auch ich dort bin, wo alle meine Lieben sind. Wir Frauen brauchen den Sonnenschein der Liebe und sind traurig, wenn er uns fehlt. Deshalb komme zurück, ich bitte Dich darum; vergiß und vergiß, was ich Dir Unrechtiges that, und thue jetzt noch Deinem Willen; ich bin alt und einsam und sage mich gern. Kurt, ich war schlecht, als ich Dich zu mir zu gehorch, aber ich wollte Dein Bestes. Du solltest durch eine reiche Heirat den Gang unseres alten Hauses erneuern. Schönheit und Reichthum glaube ich, würden Dich und mich glücklich machen. Ich thürin! Du gibst im Jura und um mich wurde es einsam und leer. Ich habe schwer gelitten und gehäht. Komme, Du sollst das Mädchen Deiner Wahl haben, ich weiß es, sie ist rein und gut und Deiner werth. Guter Geist wird der Sonnenschein meiner letzten Tage sein. Komme, vergiß und vergiß, ich selbe mich noch Dir.

Deine Dich liebende Mutter Helene.

Der zweite Brief war kürzer. Er war vom 16. November 1854 datirt und kam vom Schloßfeld von Seckeslopp. Er lautete:

Madam!

Ich erfülle eine schmerzliche Pflicht, indem ich Ihnen mittheile, daß Ihr Sohn von einer aus der Festung kommenden Kugel getödtet wurde. Ich sende gleichzeitig einen Brief von Ihnen zurück, der einige Stunden nach seinem Tode eintraf. Sie meiner herzlichen Theilnahme verdankend, zeichne ich J. A. M. Col. Com. x. Reg.“

Das war Alles. Ich faltete beide Briefe wieder zusammen und legte sie in die Bibel hinein. Es war richtig, scharf und hart waren die Jüge der Schrift, oder dahinter verborgen waren weibliche Milde und mütterliche Liebe. Wie mühten die wenigen Worte ihr Herz zerrissen haben; „Er traf wenige Stunden nach seinem Tode ein!“

Berlin ohne Trostort zu denken fällt heute schwer. Und doch ist es noch gar nicht so lange her, dass man sich in Berlin aus dem Trostort zu schaffen wusste. Das erste Trostort wurde in Berlin vor 70 Jahren in der Breite Straße 26 vor dem Hause des Hof-Gelehrten Wilhelmsmüde angelegt. Unten 13. März 1827 erhielt nach der 'Woch. Ztg.' Wilhelmsmüde folgenden Brief vom Kaiser: 'Der Kaiser hat sich zu befehlen gerufen. Ihnen Wilhelmsmüde besondere Aufmerksamkeit zu erweisen und zu geben, dass Sie ein Trostort in Berlin anlegen lassen. Sie ist ihm sehr erfreulich. Sie können zu demselben, und gemeinlich nicht daran, das Ihr Bestreben für die Fortführung dieser gemeinnützigen Anlage sehr erplichlich sein wird. Berlin, den 13. März 1827. Oberkammerherr, Bürgermeister und Rath des Königs Wilhelmsmüde's Hofgelehrter.' Sozialdemokratische Mat-Partei sind schon erschienen. Sie haben zunächst die anderthalbtausend Stühle der Arbeiter. Sie stellen eine leuchtende, bemerkenswerte Hand, vom Feuerstein umgeben, dar. Die Hauptbedeutung lautet: 'Wir haben keinen Fall, wenn dem Kaiser kein Will. Ferner kann man in der Mitte der Marke lesen: 'Ich stauden sind genug', und darunter: 'Freiwilliger Beitrag 1 M.'

Das erste Mal wurde die Mat-Partei in der Breite Straße 26 vor dem Hause des Hof-Gelehrten Wilhelmsmüde angelegt. Unten 13. März 1827 erhielt nach der 'Woch. Ztg.' Wilhelmsmüde folgenden Brief vom Kaiser: 'Der Kaiser hat sich zu befehlen gerufen. Ihnen Wilhelmsmüde besondere Aufmerksamkeit zu erweisen und zu geben, dass Sie ein Trostort in Berlin anlegen lassen. Sie ist ihm sehr erfreulich. Sie können zu demselben, und gemeinlich nicht daran, das Ihr Bestreben für die Fortführung dieser gemeinnützigen Anlage sehr erplichlich sein wird. Berlin, den 13. März 1827. Oberkammerherr, Bürgermeister und Rath des Königs Wilhelmsmüde's Hofgelehrter.'

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

Die zweite Tochter der Brüder Malz Rutenheim, Bräutigam Herrsche, wird in der Reichsministerkammer in Prag das feierliche Ordensgibt in die Hände des Kardinals Schönborn übergeben.

das man mit diesen Wägen fangen könne. Ein Einwohner der Gegend und Fischerboot-Gewerbetreibender legte am Abend auf dem Boden einer Spielkammer eine lebende Kröte. Als er am anderen Morgen nachsah, fand er drei tote Wägel mit dem Kopfe in ihr. Die Kröte hatte wohl das Nachts ihre Egelchen gezeugt und durch ihren Geruch herbeigeführt, hatten die Wägel zu nahen verdrängt. Der Herr Kröte besaß eine kleine Kröte, die Kröte war besonders schön und hübsch gezeichnet. Auf einer Tischplatte wurden 50 Kröten im nördlichen Teile des Krötenlandes entführt. Da die Kröte so spät kam, müssen die Kröten alle verloren gehen. Ein ausgezeichneter Dampfer hat sie nicht gefunden.

Lezte Nachrichten.

Münch., 24. März. Das Urtheil in der am 17. d. M. verhandelten Verleumdungssache gegen den Schriftsteller der 'Süddeutschen Volkzeitung', Gerdau, aus Anlass eines Artikels, welcher das Kaiser-Verfahren zum Gegenstand hatte, wurde heute verlesen. Derselbe lautet mit 69 Bl. Schriftsätze demnach 10 Tage Gefängnis wegen Verleumdung des Oberkammerherrn Dreyer und der Staatsanwalter Prinz und Böhmer zum Landgericht Berlin I.

Hamburg, 24. März. Die 'Hamb. Nachr.' veröffentlicht nachdrücklich die Dankreden des Fürsten Bismarck. Am 23. März habe ich in Anwesenheit von dem Bundesrat des vereinigten Reiches an allen Herren Reichstagen in viele ehrenvolle Begrüßungen erhalten, das ich selber nicht im Stande bin, aus Sie einzeln zu bezeichnen. Ich habe aber alle die mir entgegen gekommenen, meine herzlichsten Dank freundlich entgegenzunehmen.

München, 24. März. Der Privatrent in heute Vormittag, kurz nach 9 Uhr, wieder sehr einträglich. Zum Empfang waren erschienen der preussische Gesandte, die Minister, der Stadt-Commandant, der Polizeidirector, die beiden Bürgermeister mit dem Gemeindefiskus in Antretung und Andere. Der erste Bürgermeister, Herrsch, hielt eine Ansprache und brachte ein Gedicht an den Privatrenten aus. Die nach vielen Danksätzen folgende Sitzung im Schauspiel und vor demselben brachte dem Privatrenten immer erneute entzündliche Subjektionen dar.

Amberg, 24. März. Im Strassen bei Amberg brach heute früh Feuer aus. Der 'Amberger Postbote' zufolge wurden bis 8 Uhr früh bereits 8 Compagnien und 40 Rettungsbände eingesetzt.

Varelo, 24. März. Der bekannte Journalist Jerome Blanc ist heute vor den Untersuchungsrichter Vorleiten geladen, weil Anton ihn beschuldigt, er habe im Namen, oder ohne Wissen des Senators Jean 10,000 Francs von ihm gestohlet und erhalten.

Londen, 24. März. Dem Daily Chronicle wird aus Athen gemeldet, daß der russische Gesandte von der Sitzung des griechischen Reichstages am 23. März in Athen, in dem er sich über die Lage des Reiches und den Betrag von 500,000 Mark für die in Griechenland befindlichen russischen Flüchtlinge überredet habe. Dem 'Standard' wird aus Athen gemeldet, daß nach den Bestimmungen der von den Russen erklärten Proclamation alle innerhalb der Plozaberggrenzen befindlichen griechischen Schiffe als feindlich bequodet werden; auf alle griechischen Torpedoböte, die

in dem Plozaberggebiet bemerkt werden, wird, sobald sie sich innerhalb der Schutzwärter der feindlichen Kriegsschiffe befinden, gefeuert werden. Athen, 23. März. (Meldung der 'Agence Havas') Hier herrscht Beunruhigung über den Verbleib des Dampfers 'Dera', welcher am vorigen Freitag mit Proviant nach Athen abgegangen war und selber nicht erschienen ist. (Spart-Meldung) Am Bord des verunglückten griechischen Dampfers 'Dera' befindet sich auch der Botschafter der griechischen Flotte. Athen, 23. März. (Meldung der 'Agence Havas') Die Athener haben den Aufständischen die Aufforderung zu machen lassen, die Besetzung der Plozaberg, in welchen sich Tausende eingeschlossen befinden, nicht zu hindern, andernfalls Gewalt gegen sie angewendet werden.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt. Coursericht der Frankfurter Effecten-Course vom 24. März. Handels 1/4 1/2. Renten 3/4. Eisenbahn 3/4. Staatsanleihe 3/4. Wechsel 3/4. Banknoten 3/4. ... (Detailed list of market rates follows)

Geschäftliches.

Tausende werden jährlich unylos ausgegeben durch unweckmäßige Annoncieren und durch Verwendung ungeeigneter Mütter. Man achtet bei der Auswahl der Annoncierung auf die Qualität der Annoncierung, die die Annoncierung zu bringen vermag, aber nicht auf die Qualität der Annoncierung, die die Annoncierung zu bringen vermag. ... (Detailed text about advertising follows)

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

Coursbericht des 'Wiesbadener Tagblatt' vom 24. März 1897.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Frankf. Bank-Disconto, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Aktionen, and Wechsel.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 141. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 25. März.

45. Jahrgang. 1897.

(57. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

„In der That, Herr von Ernau,“ so nahm jetzt auch Herr v. Massenburg das Wort, „Ihr Herr Vater hat wohl ein Recht, zu zürnen, wenn wirklich Ihre Worte ernst gemeint sind, aber ich glaube es nicht. Ich achte das Jartgefühl, welches Sie bedenktlich macht, der Ueber der Auflösung einer geschlossenen Verlobung zu sein, aber ich bin überzeugt, Sie werden Ihr an sich gerechtfertigtes Bedenken fallen lassen, wenn Sie ruhig überlegen. Die Verlobung mit Herrn v. Wangen ist für meine Tochter nur ein überaus trauriges Mittel gewesen, um sich einem Skandal zu entziehen, den Sie, Herr v. Ernau, Sie dürfen nur wegen dieser Offenheit nicht zürnen, veranlaßt haben. Ein überaus trauriges Mittel, sagte ich, denn meine Tochter weiß, daß sie auf ihr Lebensglück verzichtet, indem sie einem ungeliebten, unbedeutenden, gefügig tief unter ihr stehenden Manne ihre Hand reicht. Ist es nicht Ihre Pflicht, Herr v. Ernau, das, was sie verschuldet, wenn es noch möglich ist, wieder gut zu machen? Sie können meine Tochter bewahren vor einem unglücklichen Leben, wollen Sie jetzt abgern, dies zu thun, weil — eine leere Form verliert werden muß, ja, eine leere Form, denn nichts anderes ist diese Verlobung, die ihren Ursprung nur dem Zwang verdankt, den mein Wille auf meine Tochter ausgeübt hat.“

Herr v. Massenburg sprach die Wahrheit, Egon wußte es nur zu wohl, Bertha liebte ihren jetzigen Verlobten nicht, vielmehr war sie wirklich nur einem Zwange gewichen, als sie ihr Jawort gegeben hatte, er wußte auch, daß sie freudig ihre Verlobung lösen werde, wenn sie erfährte, wer wirklich der Herr v. Ernau sei. Dem unbedeutenden, niedrig geborenen Kandidaten Gottlieb Rechner schlug ihr Herz entgegen, das hatte ihm manch' feuriger Blick aus dem schönen dunklen Auge gesagt, mancher Blick, der ihm die Nähe seiner Nächte geraubt hatte. Noch war Bertha ihm nicht verloren, durch ein einziges Wort der Zustimmung konnte er sich ihren Besitz erringen, sie würde sein Weib, wenn er ja sagte, ein Ja, ein einfaches Ja.

Eine brennende Lust, dies Ja zu sagen, erwachte in ihm.

„Die Erinnerung an Dich soll mir der Leitstern für mein künftiges Leben sein!“ Das Wort, welches er vor wenigen Minuten halblaut gesprochen, tönte ihm wieder, er sah Meschen vor sich, sie schaute ihn an, mit einem tief traurigen Blick. Ja, sie trauerte darüber, daß er noch schwanken konnte, wo das Gebot der Pflicht so klar war, daß er wieder im Begriff stand, der Lockung des Augenblicks zu folgen, daß er nicht vermochte, sich selbst, seine eigenen glühenden Wünsche zu beherrschen.

„Die Erinnerung an Dich soll mein Leitstern sein!“ Ein Rächeln floß über sein Gesicht, er schwanke nicht mehr. „Ich bedauere es tief“, sagte er ernst und entschieden, „wenn ich die Veranlassung bin, daß Fräulein v. Massenburg eine Verbindung schließt, zu welcher sie nur der Wille ihres Vaters zwingt, trotzdem aber werde ich mich niemals dazu herbeilassen, in das Recht des Herrn v. Wangen einzugreifen. Für mich ist eine Verlobung keine leere Form, und ich will hoffen, auch nicht für Fräulein v. Massenburg. Wäre die

junge Dame wirklich im Stande, ein Gelübniß, welches sie soeben erst, wenn auch durch traurige Verhältnisse dazu veranlaßt, abgelegt hat, freudentlich zu brechen, um die andere Verlobung einzugehen, dann würden unsere Anschauungen über Ehre und Recht zu weit auseinander gehen, als daß es mir möglich wäre, an ein Gelübniß der Treue gegen mich zu glauben. Es würde schon eine Beleidigung für Fräulein v. Massenburg sein, ihr eine Auflösung ihrer Verlobung zuzumuthen. Ich werde dazu keinesfalls Veranlassung geben, und bitte Sie, Herr v. Massenburg, dies als meinen unwiderrücklichen Beschluß zu betrachten!“

„Der Mensch ist unbedenkbar in seinen Schritten,“ rief der Geheimrath empört aus. „Er weiß nicht, was er redet. Rühmern Sie sich nicht um ihn, Freund Massenburg, morgen wird er wieder anders denken. Ist nur erst die Verlobung gelöst, dann —“

„Du irrst, Vater. Mein Entschluß ist unerschütterlich. Ich gebe Dir und Herrn v. Massenburg hierdurch mein Ehrenwort, daß, auch wenn die Verlobung der jungen Dame mit Herrn v. Wangen gelöst wird, ich niemals meine Einwilligung zu einer Verbindung mit ihr geben werde.“

Herr v. Massenburg warf Egon einen wütenden Blick zu. „Nach dieser bündigen Erklärung,“ sagte er aufstehend, „habe ich keine Veranlassung, über diesen Gegenstand noch ein Wort zu verlieren, und bedauere nur, daß ich mich habe verleiten lassen, Ihrer Aufforderung zu folgen, Herr Geheimrath!“

In sehr kalter, förmlicher Weise verabschiedete er sich von Egon. Der Geheimrath folgte ihm, ohne dem Sohne, über dessen Verhalten er aufs Tiefste empört war, nur einen Abschiedsgruß zu gönnen.

Als Egon sich allein sah, athmete er recht aus tieferer Brust frei auf. Er fühlte sich durchdrungen von einem Gefühl innerer Befriedigung. Zum ersten Mal in seinem Leben war es ihm gelungen, seine eigene Lust und Leidenschaft der Pflicht unterzuordnen, sich selbst zu bezwingen, er fühlte, daß mit diesem Moment ein neues Leben für ihn begänne.

20.

Das Herrenhaus von Linau, so war der frühere polnische Name des Rittergutes Linowo germanisirt worden, machte durchaus keinen besondern Eindruck; manches lässliche Bauernhaus sieht stattdessen aus, als das einsidige Wohnhaus des großen Rittergutes, welches Hugo v. Wangen von seinem Vater geerbt hatte und in welchem er mit seiner jungen schönen Frau residierte, seit er der selbstständige Herr der Güter geworden war. Vor dem Tode des Vaters hatte er auf einem Vorwerke in einem noch weniger komfortablen Hause sein erstes Heim aufschlagen müssen, denn Herr v. Wangers Vater meinte, ein junges Ehepaar müsse sich glücklich fühlen auch in kleinen Räumen.

Nach diesem Grundzuge hatte Wangers Vater das einfache kleine Wohnhaus auf dem Vorwerke für seinen einzigen Sohn eingerichtet, als dieser sich verheiratete, und Hugo v. Wangen würde zum Beweisen seiner schönen lebenslustigen jungen Frau wohl noch manches Jahr unter den beschränkten Verhältnissen haben wirtschaften müssen, wenn sein Vater nicht schon zwei Jahre nach seiner Verheiratung gestorben wäre und ihm seinen ganzen großen Grundbesitz hinterlassen hätte.

Der alte Herr hinterließ nur zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, ein Kind von zwölf Jahren. Er hatte in seinem Testament bestimmt, daß sein Sohn Hugo die sämmtlichen Güter erben, dafür aber die Verpflichtung übernehmen sollte, seine Schwester, deren Erbtheil hypothekarisch eingetragen werden mußte, in seinem Hause zu erziehen.

Mit Freuden erfüllte Hugo v. Wangen die ihm durch das väterliche Testament auferlegte Verpflichtung; er hatte seine kleine Schwester recht von Herzen lieb, und auch ohne das Testament würde er sie sicherlich nicht von sich gelassen haben, hatte er doch seiner Mutter, die kurz nach der Geburt des Töchterchens gestorben war, auf dem Sterbebette kurz vor ihrem Tode das heilige Versprechen gegeben, daß er dem kleinen Mädchen ein treuer Bruder sein wolle.

Seit dem Tode des Vaters bewohnte Hugo v. Wangen mit seiner Frau und seiner Schwester Klara das Herrenhaus von Linau.

In die allerdings den Ansprüchen, welche in neuerer Zeit an ein vornehmes Haus gemacht werden, keineswegs genügende Elternwohnung war Hugo v. Wangen mit seiner jungen Frau gezogen. Ihm genigte sie, er fühlte sich in ihr heimisch, ihm waren alle die alten Möbel, an welche sich seine schönsten Kinder-Erinnerungen knüpften, eng ans Herz gewachsen, Bertha aber fand sie abstoßend. Sie sprach energisch den Wunsch aus, der ganze alte Klander solle durch ein neues, eines Herrn v. Wangen würdiges Mobiliar ersetzt werden. Hierzu war indessen Wanger nicht zu bewegen. Mit schwerem Herzen gab er es zu, daß das schönste der Zimmer, das, aus welchem eine Hängelrinne hinaus nach einem in den Garten hinein gebauten Althaus führte, als Berthas Wohnzimmer ganz ihrem Gesdmacd gemäß eingerichtet wurde, aber in den übrigen Räumen blieben die alten ummodernen Möbel, von denen er sich nicht trennen konnte und die selbstsam genug mit den modernen Brunnmödeln im Gartenjalon kontrastirten. Die altmodischen, hübschen Zimmer vermißte deshalb Bertha, so viel sie es irgend konnte, sie hielt sich stets nur in ihrem Gartenjalon, und wenn das Wetter es irgend erlaube, auf dem mit einem leichten Finkdach überspannten, elegant gedauten Althaus auf; hier wohnte sie, hier empfing sie auch die Besuche, welche nach alter Gewohnheit in Linau selten fehlten.

In der Ausschmückung des Althaus hatte Bertha ganz ihrer Lust folgen dürfen, er gleich einem mit höchstem Komfort, aber zugleich höchst geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer, dessen Glaswände, die nachdem die Witterung es erforderte, durch eine kunstvolle Maschinerie sich verfenstern oder erheben, sodas der Althaus selbst im Winter geheizt und benutzt werden konnte, während an heißen Sommertagen die Glaswände ganz oder theilweise verfenstert wurden, je nachdem ein frischer Luftzug erwünscht oder nicht angenehm war.

Auf dem glühend heißen Augustnachmittag, an welchem wir Bertha im Herrenhaus von Linau wiederfinden, waren die Glaswände vollständig verfenstert, nicht das leiseste Lüftchen hatte sich die nachlässig auf dem Schanzelstuhl sich Wiegende entgehen lassen mögen; sie schloste sich mit einem prachtvollen Spitzenschürze, aber die drückend schwere Luft erschieß ihr dadurch nur noch unträglich.

(Fortsetzung folgt.)

# Teppiche, Gardinen

in grösster Auswahl zu billigen festen Preisen.

2453

Specialgeschäft 1. Etage Kl. Burgstrasse 11, Ecke Webergasse.

Julius Moses, früher in Firma S. Guttman & Co.

Preise fest.

Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

der

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10. Kl. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salons, Speises-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Rollen- und Stückenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämmtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Anfertigung nach Zeichnung. F 346

Mauritiusplatz 6 1900

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billiger als bei Verfertigung. Herritzens-Verfertiger, Schillerplatz 3, Hof. 1183

Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, den 28. März, Abends 7 1/2 Uhr:

Liedertafel

mit Ball

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse 22, wozu wir die verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebens einladen. P 159

Der Vorstand.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Karten stattfinden kann.

Visit- und Verlobungskarten,

Gedruckte Karten und Trauer-Anzeigen etc. fertigt geschmackvoll und billig 1888

Lithograph A. Ringel, Marktstraße 8, gegenüber dem Rathstheater.



Kronen-Wäsche!

Kronen-Wäsche ist das beste und haltbarste Fabricat in Kronen, Manschetten, Servietten und Hemden. Dieselbe übertrifft an Eleganz und Güte der Fasern alle übrigen bisher bekannten Wäsche-Arten. Kronen-Wäsche ist blendend weiß, wird niemals durch Waschen gelblich und hat den Vorzug besonderer Billigkeit.

Die Kronen-Kronen-Wäsche — sämmtliche neuen Formen für Tisch- und Unterzeugen — kosten ohne Unterschied der Fasern: per 1/2 Duzend — Mark 2.30, das ganze Duzend Mark 4.50.

Sermanns & Froisheim, Webergasse 14.



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 141. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 25. März.

45. Jahrgang. 1897.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13 hierseibst:

1 Küchenschrank mit Aufsatz, div. Küchengerät, als: Töpfe, Büchsen, Teller, Platten, Schüsseln, 1 Kaffee- und Milchkanne, Tassen, Weingläser, 2 Küchenlampen, 1 Mehl- und Salzfaß, 1 Kaffeebrenner, div. Löffel und Gabeln, 1 Ablaufbrett, div. Tortenschüsseln, ein Küchentisch, versch. Taschen, Hand- und Betttücher, Kopfbedüge, Vorhänge, 1 Schirmständer, 1 Fliegenschrank, 1 Waage mit Gewichten, 2 Reste Mehl, sechs Brod- und Bröckchen u. dergl. mehr

zwangsweise, sowie aus einem Nachlasse her-  
rührend:

3 compl. Betten, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch und eine goldene Herren-Uhr

freiwillig, sodann hieran anschließend um

12 1/2 Uhr im Bäderladen Herrngartenstr. 17:

1 Badeneinrichtung, bestehend aus: Tische, Schreibpult, Brodbrot, 1 Erkerleinrichtung mit 6 Glasplatten, zwei Spiegel und ca. 10 Gr. Bäderklofen

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung  
versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. März 1897.

**Wollenhaupt,**  
Gerichtsvollzieher.

## Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. März er., Vorm. 9 Uhr  
und Nachm. 2 Uhr anfangend, versteigere ich  
Bezugs halber in dem Hause Karlstraße 22  
dahier nachverzeichnete Mobilien:

4 elegante Betten mit hohen Häuptern, 3-theil. Roh-  
haarmatratze, versch. Garnituren in Alfsch, Damast  
und Ripß, Divans, einz. Sophas, Verticows, Wasch-  
kommoden mit Marmorpl., Kleider-, Heizungs- und  
Bücherstühle, ein Kaffenschrank, ein Schreibtisch,  
Kommoden und Console, Nachtsch., Näh- und  
Nippische, versch. vieredrige Tische, versch. Stühle  
und Sessel, 1 Rothschilfbestel, 1 Kinderbett, mehrere  
Gesimdebetten, 4 Postamente und Spiegel, Alles in  
Nococo und gefirnigt, Oelgemälde u. Silber, versch.  
Bauhöhren, 1 Regulator, antike Käfen und Uhren,  
eine Studier-Uhr, Vorhänge, Koulanz, eine Krystall-  
Bowie, diverser Heizungs- gefüllte weiße Bettdecken,  
versch. Schatullen, 1 Jämbelgewehr, 1 Hirschtopf,  
versch. Balkonmöbel, als: Tisch, Bank, Stühle, Ruhe-  
bett, 1 Glöskrant, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentisch mit  
Schüsselbrett, 1 Küchentisch, 1 Petroleumofen,  
1 Petroleumlüfter, 1 gute Singer-Nähmaschine,  
12 silberne Gabeln, 1 goldene Herren- und Damen-  
Uhr mit Kette, versch. Koffer und Bücher, mehrere  
Leppiche, 1 Geige und 1 Fiddle F 232

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 24. März 1897.

**Eifert,**  
Gerichtsvollzieher.

## Holz-Versteigerung.

Samstag, den 27. März d. J., Mittags  
12 Uhr anfangend, werden im Nauröder Gemeindegeld  
in den Distrieten Seide 3d, Georgendelweg und  
Dietelhaag:

12 Eichen-Aufstämme von 7,07 Fmr.,  
3 Buchen-Stämme, 15 Birken-Stämme u. 26 Birken-  
Stangen I. Classe,

25 Dmr. Eichen-Schicht-Aufholz von 1,50 und  
2,40 Mtr. Länge,

272 Dmr. Brennholz und 2620 Stück Wellen  
versteigert.

Zusammenkunft am unteren Wegweiser auf der  
Chaussee Kuringen-Höfch. F 178

Nauröd, den 23. März 1897.

Schneider, Bürgermeister.

## Cäcilien-Verein.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr:

Probe für Tenor u. Bass.

Nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr:

Gesammt-Prob.

Der Vorstand. F 324

## Frankfurter Kunstverein.

Frankfurt a/M., Junghofstraße 8. F 46

## Christusbilder - Ausstellung.

Das Möbelgeschäft von Ph. Lendle  
in von Marktstraße nach dem Neubau 9. Güldenroggasse 9  
verlegt. 5942

Gelegenheitskauf für Confirmanden. Uhren sehr billig,  
Garantie 3 Jahre, Prudenstraße 7, 2 L.

**J. Bacharach,**

Webergasse 4.

Frühjahr-  
Jaquets, Capes,  
Costumes,  
Hemden-Blousen.

Woll- und Seidenstoffe

in aparter Geschmacksrichtung und jeder Preislage.

Radfahr-Costumes, Morgenrücke.

Marienhof, Waldstrasse 17,  
gegenüber der neuen Kaserno.

Telephon No. 336.

## Wiesbadener Milchkur-Anstalt

(unter Controlle des ärztlichen Vereins).

Selbstbezogene Original-Schweizer Kühe, sämmtlich geimpft und tuberkelfrei.

Trockenfütterung, bestehend aus Weizenmehl u. Kleie, bestem Heu.

Grosser, luftiger Stall. — Grösste Reinlichkeit.

Wir empfehlen: **Prima Vollmilch**, täglich zweimal frisch gemolken, in 1/2-, 3/4-, 1/2- und 1 1/2-Ltr.-  
Flaschen à Liter 50 Pf. frei ins Haus. Dieselbe sterilisirt in 1/2- und 1/3-Liter-Flaschen. Versandt  
nach auswärts.

Ferner aus dieser Milch hergestellt: Prof. Dr. Biedert's natürliches Rahmgemenge,  
erste, jetzt verbesserte **Fettmilch**; vollkommener Ersatz für Muttermilch. Dieselbe wird in 5 verschiedenen  
Formen, entsprechend dem jeweiligen Alter des Kindes, nach genauer Vorschrift von Prof. Biedert hergestellt  
und ebenfalls roh und sterilisirt abgegeben. Preis No. 1 = 40 Pf., No. 2 und 3 = 44 Pf., No. 4 und 5 =  
48 Pf. per Liter.

**Prima Milchzucker**, lose gewogen, per Pfd. 1.20 Mk.

Bestellungen durch die hiesigen Apotheken, ferner durch **C. Gärtner**, Kirchgasse 21, und  
die Anstalt selbst. 8937

Seztannen  
mit Seimboden, 1 Meter hoch, zu  
haben bei  
Christian Biedert, Reuhof (Lanud). 8880

Ein schott. Schäferhund

(Rübe). Bruchtempel. zu verkaufen Hauptmannstraße 7, Bart.

## Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht,  
daß ich mit dem heutigen Tage meine

**Mehlgerei**

von Schwalbacherstraße 45 nach

**Sedanstraße 1**

(Cde Walramstraße)

verlegt habe.

Für das bisherige gütige Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe  
auch in mein neues Geschäftslokal übertragen zu wollen.

Mit aller Hochachtung

**Chr. Wintermeyer.**

# Confirmanden-Anzüge,

## Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

Die Aufnahmen für das Sommer-Halbjahr finden am 2. und 3. April, Vormittags von 10—1 Uhr, Abends von 7—9 Uhr, statt.

Beginn des Unterrichts Montag, den 5. April.

Programme kostenfrei.

Der Director Professor H. Stiller.

## Schuhwaaren-Versteigerung.

Wegen Umzug verleierte ich zufolge Auftrags diese Donnerstags, 25. März cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anlangend, im Laden

32. Kirchgasse 32

Schuhwaaren aller Art, als:

Damenstiefel und Jagdstiefel, Galschuhe, Tanzschuhe, Herrenstiefel und Schuhschädel, Galschuhe, lange Stiefel, Hitz- und Leder-Schuhschädel für Damen und Herren, Confirmanten-Stiefel, Kinderstiefel und Anknipstiefel und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anprobe ist gestattet.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Grabenstraße 24.

## Muffklärung.

Meiner geehrten werthen Kundenschaft zur Nachricht, daß das Mineralbäder-Geschäft, welches unter P. S. im Tagbl.-Verlag verläuflich, nicht das meineige ist.

Achtungsvoll

Peter Stadt.

Bitte das mir geschenkte Vertrauen auch fernerehin zu bewahren.

## Für Schreiner und Dreher.

Umzugs halber verkaufe meine sämmtlichen, sehr schön angeordneten Kuchböden, bestehend in einer Partie

Eichen- und Nussbaum-Diele,

5 und 9 Cmt. stark, Pappel-

kämme in versch. Dimensionen,

Buchen, Ahorn, Birn- u. Apfel-

baum, Kazien, aufgeschnittenes

Birken- und Elenholz, ge-

schnittenes Nussbaum-Dollenholz,

Ruß- u. Eichen-Tournierholz;

ferner mein sämmtliches gut erhaltenes Schreinerwerkzeug, 6 Hobelbänke u. Verschied. mehr. Näh. Langgasse 12, 1 Etage rechts. 3926

## Möbel-Verkauf.

Friedrichstraße 25 find folgende Möbel sehr billig zu verkaufen, als: Verschönerne Schlafkammer-Einrichtungen, ein- und zweifach, lad. u. pol. Betten, Deckbetten, Rissen, Bettdecken, Spiegelkränze, lad. u. pol. Kleiderkränze, Kleiderbügel, Schreibtische für Herren und Damen, lad. und pol. Tische, 6 hohe Spiegelstühle zu jedem Preis, alle Arten Spiegel, 1 sehr schönes Kuch-Büfett, Servirtisch, Anspießisch und Stühle, 1 Kamelstisch-Garnitur, 1 Divan, Litteranie, einzelne Sophas, Stühle von 3 Mt., an, sowie alle Arten andere Möbel. 3941

## Schluss d. Ausverkaufs 30. März.

Complete Laden-Einrichtung abzugeben.

Wilhelm Becker,

Langgasse 32,

Tabak u. Cigarren-Geschäft.

## Butter und Honig

Je 10 Pfd. Vollkoll portofrei gegen Nachnahme, frische Natur-Butter der Wl. 6.50, beste Bienenhonig Wl. 4.50 per je 10 Pfd. Kucheneiern und Eiern sehr billig. Zucker gratis und franco. (Rheinstr. No. 12854) P 3

D. Goldstein, Buczacj via Breslau.

## Prima Bratbüdinge 6 u. 8 Pf.,

Salt 1.50 Wl., Zander 30 Pf., Hecht 30 Pf., Zimandes 20 Pf., Cabliau 30 Pf., Wretans 40 Pf., Schenkische 40 Pf., Strohich 30 Pf., Räucherlachs 2 Pf., Wäntuar. Zschähringe u. empl. J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Zuletzt frische Eier zu hohen Eimerstraße 2.

Im Frankenthaler Haupttorbogen und Hauptbogen billigt bei Ferd. Alex. 3934

Kartoffeln, Widburg und Kattergarte abzug. Sternstraße 8.

## 1100 Meter Gleis,

6 1/2 Cmt. hohe Schienen, 60 Cmt. Spur, auf Stahlwellen montirt, in bester Nähe lagernd, sollen sehr billig verk. werden. Das Gleis ist gut erhalten. (Kd 594/3.) P 106

Gef. Anfr. unter E. 4507 an Rudolf Mosse, Köln.

## Schl.

Trockene Buchen-Schichteln per Klafter 27 Mark wird nach hier gelieft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3879

Ein Brand Backsteine (ca. 150,000 Stück) abzugeben Nicolaistraße 6, B. 3906

Ein gutes altes Pferd billig zu verkaufen Bergstraße 51. Post-Zerker (Nabe), reine Rasse, schön gezeichnet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3914

Schöner junger Hund zu verkaufen Johannisstraße 2, Laden. Wachstamer 3-jähriger Schäfer ist abzugeben Kappellenstraße 30.

## Verkäufe

### Fahrradgeschäft-Verkauf.

Wenn hauptsächlich gut vertriebenes Geschäft ist, kommt Inventar und Werkzeug mit oder ohne Verträge und Laden zu verkaufen oder zu vermieten. Neueäder zu Einkaufspreisen und gebrauchte in großer Auswahl billig Vertriebsstraße 10. 3819

### Flaschenbier-Geschäft.

Ein aufgehendes Flaschenbiergeschäft ist zu verkaufen. Umsatz per Woche 25—30 Hectoliter. Näh. bei Kraft, Zimmermannstr. 9.

### Wagen-Verkauf.

Eine Wagherei mit guter Standhaftigkeit zu verkaufen. Offerten unter L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.

### Decimal- u. Tafelwagen

Ein solches der hies. Gassenbahn (lat. griech. franz. Wörterb. Klanten) billigst zu verk. Aderstraße 40, 2. Et. 3929

Ein noch a. erh. Schw. Umzug billig zu verk. Schwabacherstraße 40 a, 2. Et. 1. 3856

Gedr. gut erh. Pianino billig abzug. Seilmundstraße 4, 3.

### Möbel-Verkauf.

Ein Eichen-Schlafkammer-Einrichtung, pol. Bettkorn, pol. u. lackierte Bettstellen, Kleiderkränze und Nachtschischen zu verkaufen Rosenstraße 7. 3991

### Wegen Umzug zu verkaufen:

1 pol. Bett, 1 Bettkorn, ein u. zwei Kleiderbügel, Kommode, Console, Sopha, Spiegel, pol. u. lack. Tische, Nachtschischen, Beschloß-Kommode mit Wärmepolster, Spiegel, Regulator, Kleiderkränze, Kleiderbügel, Kleiderbügel, versch. Stühle, 1 Mahagonische, großer Koffer, versch. Kleiderstücke u. dgl. m. 3020

### Niemand veräurme

billig zu kaufen: 8 Stück sehr gute bodenständige Buchbetten mit Aufkopfen und Bettmatten, 1 u. 2 schräge Kleiderkränze, Beschloß-Kommode und Nachtschischen, Bettkorn, Scherle und Spiegelkränze, schickbare Kommode, 1 schöner 2-facher Divan (Moquettenzug), sowie und 1 Tische, einzelne Sophas, Kleiderkränze, Beschloß, Weiler, Sopha u. andere Spiegel, Federbetten und Rissen, Kleiderkränze, Kleiderbügel. Sämmtliche Sachen sind solide Arbeit u. werden wegen Umzug bill. abgegeben.

### A. Reinemer,

Adelshaidstraße 56, Part.

Neue Betten mit Federn u. 42 Mt. u. a. höher, Matrassen 10, Strohhüte 5, Deckbett 15, Rissen 5, Sophas 25, Bettkorn 25, Schreibtisch 30, gr. Kommode 25, Kleiderbügel, 22, Nachtschischen 3 Mt., Kleiderbügel, 1. Büchschel, usw. ganze Ausst. bill. Transp. frei. Jean Thuring, Martstr. 23, an d. Einborn.

Zwei neue gut gezeichnete Buchbetten, Rohbaar, Kamelstisch-Sopha mit 4 Stellen, einzelne Sophas, Gabelstangen unter Garantie billig Kleiderbügel 9, 2. Et. 1. 3886

Polst. Betten mit d. Haupt 75, halbrund, 50, 1. Bettkorn mit Beschloß, ohne Aufkopfen 30, versch. Kleiderbügel, 25, einh. 16, Rem. 20, Kleiderbügel 21, reihe Deckb., reich mit 2 Federn gef. 16, Matz. in Sect. 10, in Rolle 16, in Roff. 45, Sopha 35, Divan 45 Mt., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Kleiderbügel, Nacht u. wegen Verpauung der Bodenplatte b. zu verk. Aderstraße 18, Part.

### Möbel und Betten,

Rohbaar u. Segrosmatrassen, Deckbetten u. Rissen, Tische u. Stühle, lad. u. pol. Bettstellen, Bald. u. Kleiderbügel, Bettkorn, Kommode, Spiegel, sämmtl. Vorrathsmöbel sind billig gegen baar u. Notensahlung zu verkaufen. Auch werden alle Transportarbeiten gut besorgt. Anton Leicher Wwe., Adelshaidstraße 46.

Zwei a. erh. Bett. m. Spr. d. 42 Mt. u. d. Matzern 12, 2 r. 3740

Hohe Büschgarnitur und eine Litteranie (neu) sehr billig zu verkaufen Schwabacherstraße 7, 2. Et. 1. 3920

Preislich, Kamelstisch-Divan, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Adolphstraße 6, 2. Et. 3886

Gutes Braodsofa mit Kleiderbügel 30 Mt., guter einh. Kleiderbügel 16, lades Schreibtisch 30, 4 Nachtschischen 8 Mt., 3-tür. Glas-Schrank für Wäsche, 12 Mt., Tisch 6 Mt., Regulator ist zu verk. Nicolaistraße 22, 2. Hinterb. Part. Schulberg 9, 2. eine Bettstelle, 4 Henschelgarnitur d. u. d.

## C. Wih. Deuster, Oranienstraße 12.

4. Schulgasse 4, sind billig zu verkaufen: Kleiderbügel, pol. u. lack. Kleiderbügel, Beschloß-Kommode mit u. a. Toilette, Nachtschischen, eine Kamelstisch-Garnitur, Divan, Kommode, Bettkorn, Weiler-Spiegel, Sopha u. andere Spiegel, Kleiderbügel, Sopha, Bettkorn, Kleiderbügel, Kleider-Diplomatentisch. Es werden auch sehr. Möbel in Anzahl genommen Schulgasse 4, 2. Et. Part.

Wegen Umzug und Wechseltätigkeit sind vertrieben neue Sophas, Gabelstangen, Litteranie, Bett, ein schöner Kleiderkränze, Kleiderbügel, Kleider, Federn und Wappen u. i. w. sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 13.

Bettstelle mit Feder-Matraxe für 30 Mark zu verkaufen Emmerstraße 20, Part.

Nordstraße 1, 1. Etage, Umzug halber zu verkaufen: Sopha mit Weidholz, lackirt. Nachtschischen, Bücherregal mit Rückwand, neuer Bogelkäfig, emaillierte Bratpfanne. Keine Wiederverkäufe.

Ein neuer schöner weißer Kamelstisch-Divan billig zu verkaufen bei P. Weis, Nordstraße 6. 3904

Ein großer Divan, obaler Tisch, Sessel billig zu verkaufen Adrehtstraße 33, 2.

## Ein Eichen- und 2 Nussb.-Büfett,

1 eleg. Herren-Schreibtisch, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Büchsch. Garnitur, 1 Kamelstisch-Divan, versch. Bettkorn, 1 Schlafkammer-Eier, 1 3/4 englischer Garderobenschrank, Spiegel, Kleiderbügel, Bücher u. Kleiderbügel, Beschloß-Kommode u. Kamelstisch, alle Arten Tisch, Holzgebäude u. Stahlbüchsen, Tische u. Stühle, versch. compl. Betten, einzelne Bettstelle sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen Kleiderstraße 24, Part.

Wegen Räumung werden billig verkauft: Kleider- und Kleiderbügel, Kanape, antike Kommode, Betten, sowie und verschiedene Tische, Nachtschischen, Spiegel, Sessel in Paris, Wand, großer Transportholzer, Tisch, Bettenschüssel und vieles Andere.

Al. Schwalbacherstr. 14, P. 1.

Bolzraustraße 11, Part., sind wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 Kleiderbügel, 1 Bettkorn, 1 Gallerie, 1 pol. Kommode, 1 Beschloß-Kommode mit Wärmepolster, 1 Nachtschischen, ein Kleiderbügel, versch. Tische u. Stühle, 1 Sopha, 1 Kleiderbügel, versch. Spiegel, zwei kleine Bilder, 1 Gabelbügel, 1 lack. Beschloß-Kommode, 1 Kanelbrett und 1 Regulator-Uhr.

Kaufstraße 9, Part., ist 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbügel, gekleidetes Sopha u. 6 Stühle ohne Ueberz., Büchsch. Nachtschischen, Kleiderbügel, Kleiderbügel, Bald. u. i. w. zu verkaufen.

Kleiderbügel, 1 u. 2 1/2, u. 17 Mt. u. Bettkorn 40 Mt., Bett, Stühle, Nacht, Tisch, Kleiderbügel, h. zu verk. Weilerstr. 30, P. 1.

Ein schön-lack. Kleiderbügel, Bettkorn billig zu verkaufen Dohlemerstraße 15, 2. Et. 3910

Ein dreifach. Kleiderbügel billig zu verkaufen bei W. Egenolf, Kleiderstraße 3.

Umzug halber ist ein Kleiderbügel billig zu verkaufen Emmerstraße 44, Part.

Ein antikes schön. Kommode zu verk. Bolzraustraße 14/16, 1. Zwei Zehnfüßler (2-250 Wtr.) und Goldrahmen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3793

## Eine Laden-Einrichtung billig zu verkaufen,

bestehend in: 1 großer doppelter Kleiderbügel, 4 Krüge-Küchen für Wasch- und elektrische Einrichtung, 8 Erdlampen, mehrere große und kleine Tische, 1 Glas-Schrank, 6 große Stühle für Plauderzimmer, verschiedene Tische, Stühle, Kleiderbügel, Kleiderbügel u. dgl. m. Näh. 4. Bärenstraße 4, im Manufakturwarenladen. P 275

## Schneiderei

### Ladenschrank und Tische

(Kaufhäuser, polirt) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3751

Ein Tische mit Wärmepolster, 150 Cmt. lang, 70 Cmt. breit, 2 Male mit Unterfüßen, für jedes Geschicht passend, je 3 Mt., hoch, 4 Mt., lang, ein 2-facher Kleiderbügel, 3 Mt., hoch, 2 Mt., hoch, Wasch- und Wasch, billig zu verkaufen nach einigen Hundert 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein Tische zu verkaufen Kleiderstraße 31, Garment. 3176

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein Tische zu verkaufen Kleiderstraße 31, Garment. 3176

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933

Ein 2-facher Kleiderbügel, 2 Mt., mit allem Zubehör, und ein Kleiderbügel (rotm.), 3 Mt., 2 Mt., mit Tisch, billig zu verk. Kleiderstraße 23, Kleiderbügel 7, 1. Et. Kleiderbügel Kleiderbügel. 3933



Frau oder Mädchen zum Milch-anstragen sofort gesucht

Ein Mädchen des Tags über zu Kindern gesucht. Näheres...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein brav. sauberes Mädchen tagelöhner zu zwei Kindern gesucht. Näheres...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Ein junges Mädchen für tagelöhner gef. Zimmermännin. 4. P. r. ...

Zwei tüchtige selbständige Badfrauen (hier ...)

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...

Lehrling an guter Familie, sowie einen Volontär zur ...

Photographen-Lehrling gegen Vergütung gesucht. H. Nies, ...

Graben-Lehrling findet in unserer Anstalt Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Schlosserlehrling gef. W. Haybach, ...

Allen denen, welche an dem Verlasse unseres unverglichen, heuren Vaters, des Feldschützen Herrn Adam Förner, herzlichen Anteil nahmen, sowie für die reichen Blumenpenden, insbesondere dem Kling und Festschick Germania für die innige Teilnahme, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Förner.

Innigen Dank für den Beweis herzlicher Theilnahme bei unserem schweren Verluste. Die trauernden Hinterbliebenen: Theodor Ballerstedt und Familie. Wiesbaden, den 23. März 1897.

Ein tüchtiger Agent, welcher Annullanden ...







# Neuheiten in Kleiderstoffen, Gardinen, Damen- u. Herren-Wäsche

sind in reicher Auswahl und in allen Preislagen eingetroffen.

G. H. Lugenbühl, Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

Geschäftsgründung  
1747.

### Porzellan-Dien-Geschäft

**A. Platz, Dohheimerstraße 14,**  
empfehl ich im Uefern von altdentschen Töpfen in allen Farben, sowie Umlegen und Repariren derselben. Vorzüglich bedient haben sich meine Regal-, Füll- und Dauerbrand-Einzelöfen mit Schüttelrohr, für jede Kohle geeignet. Auch werden alte Porzellanöfen umgelegt und mit einem solchen Einzelöfen versehen. 3245

**Flaschen.**  
Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)  
empfehl ich in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei in's Haus geliefert  
— Filial-Lager —  
der  
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:  
**L. Rettenmayer.**  
Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Malzerstrasse 60 a u. b.



# Herren-Havelocks

porös und wasserdicht

schon von **Mk. 15.—** anfangend in grösster Auswahl.

**Gebrüder Süss,** am Kranzplatz.



### Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie per Bahn ohne Umladung übernehmen unter Garantie billigst.

**Kohlscheider Anthracit - Würfelkohlen**  
für amerikanische und andere Dauerbrandöfen. Ferner: Halbfette Würfelkohlen, fast nicht rühend und badeud, für Salonfeuerungen, Frische, Meidinger'sche, Wurmback'sche und andere Füllöfen, empfehle in anerkannt vorzüglicher und von keiner anderen eingeführten Marke übertrroffenen Qualität zu billigsten gestellten Preisen. 3198

**Wilh. Linnenkohl,**  
Kohlen-Handlung,  
Ellenbogengasse 17 u. Adelheidstraße 2a.

### Seidel & Naumann's Germania-Fahrräder

sind weltberühmt und werden von keinem in- oder ausländischen Fabrikat übertroffen. In Dauerhaftigkeit, Leichtigkeit des Ganges und Eleganz der Ausstattung sind sie unerreicht.



1897er  
**Neuheit.**

Patentirte abnehmbare Lenkstange bezweckt erstens leichtes und rasches Entfernens derselben, wodurch unerfahrene Benutzung oder Diebstahl vorgebeugt wird und zweitens bequeme Aufbewahrung. 2364

Telephon 249. **Carl Stoll,** Frankenstrasse 8.  
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Costüme jed. Art f. elegant und billig.  
**O. Wolf, Mauritiusstr. 3, 2 L.**

### Kleiderkränze,

eine u. zweifelhübrige, sowie Köchenkränze, Bettdecken u. f. m. billig zu verkaufen.  
**Dampfbreunerei Carl Kimmel,**  
Demanntstraße 15.

Empfehle reichfertige Dessorden, Röbel u. Fußbodenlade, Pinstel u. Braune Tapettenschnitt zum Eden der Fußböden: Einocolor und Barquetbodenwische, Stahlpau, Wachs, Terpentinöl u. c., sowie alle Zanderfarben. 3711  
Ist die beste Qualität zu billigen Preisen!  
**Jacob Ulrich, Friedrichstraße 11.**  
Weinrebenpflanzen, hart und gut bewurzelt, beste Laubsorten, empfehle  
**Joh. Scheben, Gärtner, Obere Frankfurterstraße.** 3270

### Grösstes Lager.

# Gardinen

Ein Posten zurückgesetzter Vorhänge bedeutend unter Preis.

weiss, crème, gelb, bunt gemustert etc., abgepasst und vom Stück. Von den billigsten **Tüll-Vorhängen** à Mk. 3.— p. Paar bis zu den feinsten **Spachtel, Guipure und Lacet Rideaux.**

Filiale des Gardinen-Engrosesch. **D. Bonn, Frankfurt a. M.**

## Gustav Schupp Nachf. (Hugo Menke)

Wiesbaden, Taunusstrasse 39. 3765

### Fremden-Verzeichniss vom 24. März 1897.

<b>Adler.</b> Eckhard, Hannu Vygen, Fr. Dulsberg Schultze, Wien Elsbach, Herford	<b>Englischer Hof.</b> Renner, Kfm. Dresden <b>Grüner Wald.</b> Schweritz, Kfm. Wien Ehrhardt, Kfm. Isselhorst Ruhmann, Kfm. Eiberfeld Grieth, Kfm. Landau Hockenheimer, Mannheim Conrad, Opern. Mailand Hase, Kfm. Bremen Hockmann, Kfm. Berlin <b>Vier Jahreszeiten.</b> Leibe, m. Fr. Harkorten <b>Hotel Kaiserhof.</b> Hahn, Dr. med. Berlin Schmidt, m. Fr. Berlin Eugel, Berlin Eoob, m. Tocht. Würzburg	<b>Hotel Karpfen.</b> Draaser, m. Fr. Mannheim Klein, München <b>Dr. Lech'sche Kuranstalt.</b> Schmitt, Aschaffenburg <b>Hotel Nebler.</b> Sauerheimer, Fr. Bamberg Ulrich, Kfm. Frankfurt Blum, Kfm. Berlin <b>Hotel Metropole.</b> Handschke, Fr. Kreuznach Hirschland, St. Gallen Mayer, Kfm. Aachen Macher, Kreuznach Böttner, Rechtsanw. Gera Albert, Fr. Otweiler	<b>Hotel Hohenzollern</b> Döhmer, Saarbrücken Frank, Kfm. Berlin Ascher, Kfm. Berlin Haeckel, m. Fr. Berlin Armitage, m. Fr. London Roqer, Fr. Zwoile Roqer, Fr. Zwoile	<b>Nonnenhof.</b> Wörmbcke, Bremerhafen Kaiser, Kfm. Königstein Stadelmann, Nürnberg Pannabecker, Düsseldorf Lang, Kfm. Esslingen <b>Pariser Hof.</b> Wigina, Consul. Petersburg <b>Zur guten Quelle.</b> Kleinmann, m. Fam. Coblenz Richter, Kfm. München Reuter, Kfm. Frankfurt <b>Quisiana.</b> Thalheim, Fr. Kogsbrock Dellwik, Ingen. Stockholm Dellwik, Fr. Stockholm Engel, Fr. Wernigerode	<b>Rhein-Hotel.</b> Jerusalem, Saarbrücken Mieczkowski, Dr. Posen Weibkopf, Director. Köln Buryan, Fr. Altona Schlorfer I. Berlin Smith, England Lowenke, Kfm. Post <b>Taunus-Hotel.</b> Wilzer, Kfm. Hamburg Harbers, Direct. Oldenburg Schneiderwirth, Stettin Baehr, Kfm, m. Fr. Halle Wangenheim, Hellbroon Irckirch, Kfm. Metz <b>Weisser Schwan.</b> von Holwede. Hamburg	<b>Hotel Schweinsberg</b> Braun, Fr. Rent. Hannover <b>Spiegel.</b> Sachs, Rent., m. Fr. Berlin <b>Hotel Victoria.</b> Blaut, Ingenieur. Berlin <b>Hotel Weiss.</b> Stricker, Fr. Idstein <b>In Privathäusern!</b> Villa Capri. Goerd. Dr. med. Bochum Villa Helene. Sinkel, Fr. Amsterdam Behrend, Königsberg Weight, Fr. England Nollthaus, Fr. Haag
--	---	--	--	--	---	---



# Bedeutende Preisermässigung

für

## Leinen- und Baumwollwaaren.

Da wir durch anderweitige Vermiethung unsere drei Vorrathsräume am 1. April abgeben müssen, erweisen sich unsere Verkaufsstäle zur Placirung der enormen Waarenmengen als viel zu klein. Wir haben deshalb, um das Lager zu verkleinern, auf sämtliche

# Leinen- und Baumwollwaaren

bis Ende dieses Monats

eine ganz bedeutende Preisermässigung eintreten lassen und ist unserer werthen Kundschaft die allervortheilhafteste Einkaufsgelegenheit für tadellose solide Waaren geboten.

## S. Guttmann & Co., Webergasse 8.

3144

Neu aufgenommen:

# Putz!

Special: **Fertig garnirte Hüte** in der Preislage von 2 bis 20 Mark.

**Kinder- und Mädchen-Hüte** besonders Wiener u. engl. Genre.

**Ungarnirte Hüte** in jeder Preislage, nur das Neueste.

**Blumen, Federn, Agraffen** in vielen Qualitäten.

**Veilchen** das Dutz. von 2 Pf. anfangend, **Rosen** das Stück von 4 Pf. anfangend.

**Spitzen, Tulle, Bänder.**

**Verkauf zu bekannt billigen Preisen gegen Baar.**

Meine Ausstellung enthält circa

**125 Stück Modell-Hüte u. garnirte Hüte**

und ist die Besichtigung derselben Jedermann gern gestattet ohne irgend welchen Kaufzwang.

Jeder Dame steht es frei, bei Entnahme der Zuthaten ihren Hut nach vorhandenen Modell-Mustern in meinem Arbeitszimmer selbst zu garniren.

Die 1. Etage ist jetzt direct vom Laden aus mit einer bequemen Stiege verbunden 3872

## Ch. Hemmer, Webergasse 21, Parterre u. 1. Etage.

# Petzbräu

Action-Gesellschaft 2842

in **Kulmbach.**

Filiale Wiesbaden  
Tannusstrasse 22,

Telephon-Ruf No. 366,

liefert ihre berühmten, ärztlich empfohlenen **hellen u. dunklen**

## Exportbiere

in Flasern jeder GröÙe, sowie in Flaschen.

# Opels Kinder-Nährzwieback

empfehl stets frisch 1061  
**Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**

# Gas-Wandarme, Glocken etc.

billig zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Büreau.



Prince of Wales

# Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.  
Neueste Form. — Elegante Ausstattung.  
Façon Prince of Wales p. St. & M.L.  
Façon H. & F. p. St. & M.L.

**Hermanns & Froitzheim,  
Webergasse 12 u. 14.**

3154